

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 21. Sonntag, den 21. Januar 1827.

Dem Hofrath und Kreisamtmann, auch
Ritter des Sächs. Civilverdienst-Ordens,
Herrn Eisenhuth.

Er starb zu Leipzig, in der Nacht vom 30. bis zum
31. December 1826.

Multis ille bonis flebilis occidit;
Nulli flebilior, quam mihi.

Horat. Od. XXIV. Lib. I.

Auch Du nicht mehr? — So manche heiße
Thräne,

Weint ich bereits, verklärter Freund, Dir
nach!

Und weine jetzt, indem ich Dich erwähne,
Dich, der so nah an meinem Herzen lag!

O trauriges Geschick! der Freundschaft Bande,
Zerrissen sind sie von des Todes Hand!

Du weißt nun schon in einem bessern Lande,
Indeß Dein Freund noch nicht die Ruhe
fand! —

Ach, könnt' ich hin zu jener Stelle eilen,
Wo Dich, mein Eisenhuth, kein Leid mehr
drückt!

Wo das Verdienst, die Würde, trauernd
weilen,

Und einst die Menschenliebe Blumen pflückt!

Um schön und hehr den kleinen Raum zu
schmücken,

Wo Dir ein guter Gott die Ruhe gab;

Mit Thränen würd' ich auf zum Himmel
blicken!

Mit Thränen wieder auf Dein stilles Grab!

Doch diese Hoffnung ist mir nicht beschieden,
An Deiner Gruft zu lindern meinen
Schmerz!

Dort, zu erringen mir den Seelenfrieden,
Dort zu beruhigen mein krankes Herz!

Ich blicke hin in jene weite Ferne,
Wo trostlos Deine edle Gattin weint!

Ich frage bei der Nacht betrübt die Sterne,
Ob nicht auch bald mein letzter Tag er-
scheint? —

Mein letzter Tag, wo zu den lichten Höhen,
Zu Dir, verklärter Freund, mein Geist sich
schwingt? —

Mein letzter Tag, wo wir uns wieder sehen,
Und Seligkeit der wahren Freundschaft
winkt? —

—..

Freitag.

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. S.

Vom 13. bis zum 19. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mädchen 3 Jahr, Frn. Gottfried August Schlippe's, Gasthalters hinterlassene Tochter,
in der Ritterstraße.

S o n n t a g.

Ein Mann 47½ Jahr, Carl Anton Cavallo, pension. Sächs. Schützen-Unteroffizier, im Klitschergäßchen.

M o n t a g.

Ein Mann 58 Jahr, Christian Friedr. Conradi, der Buchdrucker. Besizer, im Jacobsospital.
 Eine unverheirath. Weibspers. 39 Jahr, Joh. Soph. Paulin, Einwohnerin, in d. Ulrichsgasse.
 Ein Jungges. 23 Jahr, Hr. Julius Seidel, Stud. philos., in der Reichstraße.

D i e n s t a g.

Eine Frau 83½ Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Stäglich's, Bürgers und Gasthalters Witwe, in der Windmühlengasse.

Eine Frau 46 Jahr, Friedrich Frenzel's, Handlungsdieners Witwe, in der Reichstraße.

Ein Mann 45 Jahr, Joh. Heinrich Hofmann, Todtengräberknecht, am Gottesacker.

Ein Jungges. 21 Jahr, Hr. Benj. Dan. Gotth. Haberkorn, Stud. jur., in der Ulrichsgasse.

Ein Knabe 6 Wochen, Franz Anton Hulbe's, Maurergesellens Sohn, in der Nicolaisstraße.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Christian Gottlieb Paas's, Bürgers und Einwohners Sohn, in der Gerbergasse.

M i t t w o c h.

Eine Frau 65 Jahr, N. Necker's, Schuhmachermeisters Witwe, Versorgte, im Georgenh.

Eine unverheirath. Mannspers. 30 Jahr, Carl Friedr. Ewald, Cand. jur., aus Chemnitz gebürtig, hatte sich in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. in seiner Wohnung erschossen, am Neuen Kirchhofe.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirath. Mannspers. 38½ Jahr, Hr. Friedr. Gottlob Bieweger, der Handlung Besizer, in der Petersstraße.

Ein Mann 52 Jahr, Joh. Gottfried Jahn, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse.

Ein Mädchen 9 Jahr, Carol. Wilh. Engelin, ein Findling und Waise, im Georgenhause.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Hrn. Carl Lubw. Höfer's, Bürgers und Goldschlägers Sohn, in der Reichstraße.

F r e i t a g.

Eine Frau 79½ Jahr, Joh. Christian Föckler's, Sächs. Hautboistsens Witwe, im Paulino.

Eine Frau 71 Jahr, Mstr. Franz Heinr. Hanke's, Bürg. u. Schneid. Ehefr., in d. Nicolaisstraße.

Eine Frau 65½ Jahr, Hrn. Anton Leimer's, Organistsens an der Königl. Catholischen Kirche, Ehefrau, im Schlosse.

Eine Frau 30 Jahr, Joh. George Feilinger's, Preussischen Soldatens verlassene Ehefrau, in der Johannistorstadt.

Ein Knabe 8½ Jahr, Joh. Christian Kresschmar's, verabschiedeten Sächs. Sergeantens Sohn, am Mählgraben.

10 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobsospital. Zusammen 22.

Vom 12. bis 18. Januar sind getauft:

10 Knaben, 15 Mädchen. Zusammen 25 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: Oberon, Oper.

Anzeige. Meine Hutfabrik habe ich in mein eigenes Haus,
an der Wasserkunst Nr. 792,
 verlegt, wo man stets, so wie in meinem Gewölbe
in Kochs Hofe
 ein bedeutendes Lager von Herrenhüten neuesten Geschmacks findet. Carl Haupt.

Ergebenste Bekanntmachung.

Meinen geehrten Sönnern und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß die Schlitten-
 bahn nach Zweinaundorf sehr gut zu befahren ist, und um zahlreichen Besuch höflichst bit'tet
 Carl Kupfer, Wirth.

Verkauf. Mit einer großen Auswahl hanfener und weißgärniger Leinewande empfehlen
 sich zu sehr billigen Preisen Wm. Kühn & Comp. am Markt unterm Rathhause.

Verkauf. Unterzeichnete haben Auftrag, eine elegante Pariser steinerne Wasser-Filtrir-
 Maschine zu verkaufen, vermittelt welcher sich eine Familie ohne die geringste Mühe immerwäh-
 rend kristallreines Trinkwasser verschaffen kann. Ihr kostender Preis ist von 50 Thlr. auf 30 Thlr.
 festgesetzt worden. Sellier & Comp. in Leipzig.

Verkauf. Ein neuer zweispänniger Schlitten, nach der neuesten Façon, ist zu verkaufen
 bei dem Sattlermeister Pausch, am Peterssteinwege Nr. 816.

Verkauf. Mehreres Handwerkzeug für Feuerarbeiter, wobei ein großer Amboss, ist billig
 zu verkaufen. Johannisgasse Nr. 1804, im Bernerschen Hause, bei Peshold.

Verkauf. Zwei neue vier- und zweispännige Schlitten sind zu verkaufen bei Albrecht in
 der Linde.

Verkauf. Zwei einspännige Schlitten sind zu verkaufen im kleinen Fürstencollegium bei
 Schlegel.

Zu verkaufen habe ich einen Flug, oder auch paarweise, sehr schöne Tauben.
 Fischer, Gärtner, an der Wasserkunst Nr. 787.

Capitalien gesuch. 4000 Thlr. werden auf ein über 10,000 Thlr. an gerichtlichen
 Werth taxirtes Haus, als alleinige Hypothek, als Darlehn gesucht; desgl. 2000 Thlr. auf ein
 hiesiges Haus, und 3000 Thlr. auf ein großes Landgut bei Leipzig. Nähere Nachricht ertheilt
 G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesucht wird ein noch guter, starker, zweispänniger Holzfrachtschlitten; wer dergleichen
 zu verkaufen hat, beliebe baldige Nachricht in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Mädchen zum baldigen Dienstantritt unter annehmlchen Bedingungen
 von einer Familie ohne Kinder, die im Kochen und Waschen erfahren, und hierüber sowohl, als
 über ihre Ehrlichkeit und Fleiß glaubhafte Attestate beizubringen vermag. Näheres in der Expe-
 dition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein schön meublirtes Zimmer und daran befindliche Schlafstube, mit
 freundlicher Aussicht, 2 Treppen hoch, in Reichels Garten, ist nächste Ostern an stille solide Her-
 ren zu vermieten; worüber der Hausmann im Vordergebäude Auskunft giebt.

Vermiethung. Einige kleine Wohnungen sind sowohl von jetzt als von Ostern an zu
 vermieten, durch Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

Berichtigung. Die an der Mittwoche vergangener Woche sowohl in diesem Blatte, als auch in der Leipz. Zeitung gethane Anzeige wegen der Bücherverkäufung in Bartels Hofe, ist, statt Montags den 22., Montags d. 29. Jan. d. J. zu setzen, an welchem Tage selbige bestimmt ihren Anfang nimmt.
Friedrich August Hecht.

Abhanden gekommen. Es ist ein kleiner englischer Wachtelhund, männlichen Geschlechts, weiß mit braunen Flecken, am 18. d. M. abhanden gekommen; wer denselben in dem Gewölbe von Ferdinand Gruner, am Markt Nr. 2, abgeliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Unsere löbl. Theater-Direction würde den Wünschen vieler, auswärtige Messen Besuchs, begegnen, wenn sie die Güte hätte, den am 27. Februar anberaumten Maskenball, am 20. d. M. zu veranstalten. — * r.

B e r s p ä t i g t.

Troß der rauhen Dornenriße,
Troß der grauenvollen Bahn,
Ward's Du Retter meiner Mühe

Bei dem neulichen Drkan.
Dafür folge lebenslang
Porter Dir, des Trunions Dank! —

* * * Dem Anfrager in Nr. 14 d. Bl., hinsichtlich des Abmessens eines Stückes Zeug unter freiem Himmel (ist zu bemerken im Hofe), diene zur Nachricht, daß, hätten wir das Vergnügen gehabt, den geehrten Witz des sehr geehrten Herrn früher zu kennen, wir das Zeug an seinem kargen Witz, statt an der Elle, abgemessen hätten. Kam dem Witzling das abzumessende Zeug in die Quere, so konnte er, als ein leichter Witz, darüber hinweg voltigiren. Nimmt es ihm Wunder, daß man ein Stück Zeug von circa 85 Ellen auf einem größern Raum als in Zimmern von 6—10 Ellen im Quadrat abmessen muß (was übrigens nur Nebensache war; daß dem geehrten Anfrager die Hauptsache entging, ist ein Beweis, wie wenig er ohne bewaffnete Augen zu leisten vermag, für deren Bewaffnung man sich auf Verlangen zu sorgen bemühen wird), so nimmt es uns nicht Wunder, wenn er im engen Zimmer Raum genug hat, seinen Witz von einem Knäuel abzuwinden. Schien ihm die Anzahl der Personen zu groß, so sind wir aber im Gegentheil überzeugt, daß er sicherlich mehr als 8 Personen nöthig hatte, um von seinem Witzchen entbunden zu werden. Des Herrn Witz ist ein Ellen-Witz und ein scheuer Witz; er fürchtete, man dürste ihn auch einmal übers Holz messen, und er schaut in seiner Zierlichkeit den freien Himmel. Sein Witz ist aber auch ein Zeug-Witz, er ist zäh und reißt nicht. Oder haben vielleicht die jetzt herrschenden Passat-Stürme auf seine Zirbeldrüse nachtheilig eingewirkt? denn ist er ein fliegender Witz. — Risum deneatis amici! — A. F.

Thorzettel vom 20. Januar.

Grimma'sches Thor.		Kantstädter Thor.	
Vormittag.		Sestern Abend.	
Die Dresdner u. Baugner reit. Post	9	Gr. Kfm. Fügner, v. Magdeburg, im Kranich	9
Die Breslauer reitende Post	11	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Stollberger fahrende Post	8
Auf dem Dresdner Postpachwagen: Hr. Fabrik. Morig, v. Wernsdorf, beim Küster Jacowis		Hospital Thor.	
Hr. Kfm. Fischer und Comp., v. Sauban, p. drch.		Sestern Abend.	
Halle'sches Thor.		Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Kfm. Schmidt, Findeisen u. Jacobi, a. Plauen u. Altenburg, pass. drch.	
Sestern Abend.		Vormittag.	
Hr. v. Porstel, v. Halle, im Hotel de Baviere	11	Eine Kstafette von Borna	1
Nachmittag.		Die Freiburger fahrende Post	11
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Thies, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Lieut. Baron v. Schellersheim, v. Berlin, in St. Berlin		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Eichler, a. Buchholz, pass. drch.	
Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Gymnas. Barrelmann, v. hier, v. Halle zurück.			12

Das Leben des blinden Zacharia;

Ankündigung und Bitte.

Ein Mann, gegenwärtig 46 Jahr alt, von strenger, unbescholtener Rechtschaffenheit, seit 34 Jahren mit unermüdetlich angestrenzter Thätigkeit, in den mannichfachsten Verhältnissen, gegen stätts erneuerte Anfälle eines vielfältigen, ganz unverschuldeten Unglückes fruchtlos kämpfend, verdient es unter den vielen Hülfbedürftigen unserer Zeit ganz vorzüglich, daß die Blicke edel denkender Menschen auf ihn und sein trauriges Schicksal gerichtet werden.

Sohn eines verdienten und hochgeachteten, aber bey einer Familie von 6 Kindern nur unbemittelten Predigers auf dem Lande, verlor er nebst seinen unmündigen Geschwistern schon im 5ten Lebensjahre den Vater, und wenige Jahre hierauf seine treffliche Mutter. Bey almählicher Erblindung seines Gesichtes, vom 12ten Jahre an scheiterten schon dem 18jährigen Jünglinge alle Versuche, die in einer harten Lehrzeit gemachten Erfahrungen im Fache der Oekonomie nützlich anzuwenden. Nach einem ganz verunglückten Operationsversuche Jahre lang genöthigt, unter allen Trübsalen eines Blinden hilflos umherzuwandern, erhielt der Arme bey möglichster Anstrengung, seinen Geist auszubilden, sich nur dadurch aufrecht, daß er vest blieb im Vertrauen auf die Hülfe Gottes.

Diese ward ihm endlich für Ein Auge durch die Meisterhand eines weitberühmten; um Tausende hochverdienten Mannes, des Hofrathes Dr. Jung, so daß er eine ihm angetragene Aufsicht über wirthschaftliche Beschäftigungen bey einem edeln Ritters gutsbesitzer führen, hierauf nach dessen Rathe sich mit einem Compagnon zu einem Fabrikgeschäfte, und mit einer achtungswerthen Predigerstochter zu Führung eines eigenen Hausstandes verbinden konnte.

Alein durch Betrug des gewissenlosen Compagnons um sein geringes Vermögen gebracht, gerieth er mit Frau und Kind in die bitterste Armuth. Mit unermüdetlicher Thätigkeit jeden spärlichen Verdienst ehrlich benutzend, verharrete er mehrere Jahre im frommen Kampfe gegen ein unverschuldetes Schicksal, bis ein edler Mann im Gebirge ihn, als Schreiber und Gehülfen, in sein Fabrikgeschäft nahm, und er nun für sich und die Seinigen ein langersehntes Glück gewann.

Doch ach, dieses Glück verschwindet nach wenigen Jahren! Im letzten Kriege, nach überstandnem Nervenfieber erblindet sein bisher immer schwaches Auge aufs Neue so, daß er nur noch von den nähern, größern Gegenständen einen sehr geringen, ganz unbestimmten Schein wahrnehmen kann. Er muß seinen Posten aufgeben. Ein mit Hülfe seiner Frau, nach mehrmaligen, vergeblichen Augen-Operationen versuchter Kleinhandel mißlingt, wie alle übrigen von seinem unbemittelten Geschwister mit größter Aufopferung unterstützten Versuche zu einem ehrlichen Broterwerbe. Da überfällt ein unheilbarer Wahnsinn die Gattin, welche nun nebst einer 5jährigen Tochter, seinem einzigen, noch übrigen Kinde, ein Jahr lang von dem armen, selbst hilflosen Blinden allein genährt, gepflegt und verwahrt werden muß.

In dieser höchsten Noth wurden vor 5 Jahren zwey würdige Männer unaufgefordert die rettenden Engel der unglücklichen Familie. Des Herrn Pastor Silligs im Städtchen Frankenberg, und des Herrn Pastor Richters in Riesa öffentliche Fürsprache erweckte edle Herzen zu Beyträgen und Vermittelung, daß die Wahnsinnige zur Heilung auf dem Sonnensteine bey Pirna, der blinde Mann aber, um Korbarbeit zu erlernen, für ein Jahr in der Arbeitsanstalt für Blinde, in Dresden aufgenommen werden konnte. Der 6jährigen Tochter erbarmte sich ein edelmüthiger Landgeistlicher bey Meissen, um Vaterstelle zu vertreten.

Nach vollendeter Lehrzeit hoffte der arme Mann, mit Hülfe seiner etwas beruhigter scheinenden Frau, durch Korbarbeit den nothdürftigen Unterhalt erwerben zu können. Sein ehemaliger Fabrikherr nahm ihn menschenfreundlich auf, zu Anfertigung der bey ihm nöthigen Korbgeräthe. Allein zu vollkommen genügender Arbeit fehlte dem Blinden, dessen ehedem sehr fleißige Frau auf keine Weise zu irgend einer Thätigkeit zu bewegen war, die verständige Beyhülfe eines Sehenden. Der zunehmende Wahnsinn der Unglücklichen machte ihre Entfernung auf den Sonnenstein aufs Neue nöthig, und nachdem der arme, bis jetzt sechsmal operirte Blinde sich unter Noth und Kummer ein Jahr lang abgemüht, sein Leben zu fristen, kam er wieder nach Dresden, hülfsloser, als je vorher.

Hier ward ihm von einem Freunde ein seinen in früher Jugend sorgfältig geweckten, und während der ersten Blindheit, durch Beschäftigung mit Mathematik wohl ausgebildeten Talenten am meisten angemessener Wirkungskreis, der häusliche Unterricht und die Leitung einiger junger Leute, angewiesen, worin er seit 2 Jahren zwar ungemein wohlthätig und uneigennützig gewirkt, und dabey sich zu einem künftig sehr brauchbaren Lehrer, besonders für Blinde, bereits gut vorbereitet hat, allein auch bey der äußersten Beschränkung auf den allernothwendigsten Lebensbedarf, nur diesen zu erwerben, mit aller Anstrengung nicht vermag.

Um nun diesem armen, immer geistig thätigen, in vieler Hinsicht sehr gebildeten, wahrhaft edelgesinnten und rechtschaffenen Manne einige selbst verdiente Mittel zur Lebenserhaltung, und hiernächst besonders zu weiterer Ausbildung seines entschiedenen Lehrtalentes an die Hand zu geben, hat man ihn ermuthigt, sein so mannichfach bewegtes Leben, in welchem die von ihm nie verkannte, gütige Vorsehung ihn auf dunkler, rauher Bahn dem endlichen Zwecke seines Daseyns entgegen führte, ausführlich zu beschreiben. Dieses ist von ihm mit größter Anstrengung seines Einen Auges, welches nur periodisch $1\frac{1}{2}$ Zoll weit reicht; und auch dann nicht mehr, als einen kleinen, kaum einen Zoll breiten Raum mit einiger Deutlichkeit übersehen kann, dadurch geschehen, daß er die Hauptpunkte seines mühevollen Lebens auf eine schwarze Tafel, mit weißer Kreide, in kurzen Absätzen höchst mühsam aufzeichnete. Hieraus und aus den mündlichen Ergänzungen desselben ist durch fremde Hand ein so viel, als möglich, dem eigenthümlichen Geiste dieses interessanten Mannes angemessenes Buch entstanden, welches zu leiblicher und geistiger Unterstützung des armen Blinden, und zu Erweckung und Belehrung manches Sehenden, gegen Vorausbezahlung eines Thalers, 24 Bogen stark, auf gutem Papiere gedruckt, mit Ostern 1827. erscheinen, nachher aber im Ladenpreise 1 thlr. 12 gr. kosten wird.

Unter dem Titel:

Leben des blinden Zacharia,

von ihm selbst höchst mühsam aufgesetzt, zu einem unterhaltenden und belehrenden Lesebuche für edel denkende Familien bearbeitet von

Johann Friedrich Adolph Krug,

Director an der Friedrich-August-Schule zu Dresden.

erhalten demnach Alle, welche an fremden Beispiele sehen wollen, wie ein frommes, kräftiges Gemüth gegen unverschuldetes Unglück muthig kämpft, bey unerschütterlichem Glauben an die weise und gütig regierende Vorsehung jeden Sonnenblick des Glückes dankbar benützt, und trotz allen Hindernissen das dem Menschen vorgesteckte Ziel zu erstreben sucht, einen aus dem wirklichen Leben genommenen Beytrag zu dem vom unglücklichen Prediger Fest vor mehr, als vierzig Jahren, während seiner Blindheit herausgegebenen Versuche über die Vortheile des menschlichen Elendes.

Lehrreich kann diese Zachariä'sche, in gebildeten Familienkreisen vorzulesende Schrift besonders auch für Aeltern und Erzieher werden, in wiesern darin nicht nur von der frühern Bildungsweise des Verf., sondern auch von den jetzigen wohlgelingenden, pädagogischen Bemühungen desselben, einen bis zum Blödsinn herabgesunkenen, dreizehn

jährigen Knaben, der, als er ihm übergeben wurde, schwarz und weiß, rechts und links, oben und unten, groß und klein nicht unterscheiden, und von der geringsten Zahl sich keinen Begriff machen konnte, zu einem verständigen Menschen auszubilden, umständliche Nachricht gegeben ist. Das Ganze enthält folgende, in Capitel getheilte Abschnitte:

I. Das Leben im Vaterhause, 4 Cap. — II. Mein Leben in des Oheims Hause, 7 Cap. — III. Mein Leben im mütterlichen Hause, 7 Cap. — IV. Erster Ausflug ins Weite, 11 Cap. — V. Aussicht und Leben wird trüber, 4 Cap. — VI. Lehrzeit, harte Prüfungszeit, 15 Cap. — VII. Meine Irrfahrten und Versuche, 50 Cap. — VIII. Der Wendepunkt, 8 Cap. — IX. Der Krebsgang, 5 Cap. — X. Das Steigen und Fallen, 6 Cap. — XI. Die Zerrüttung, 5 Cap. — XII. Der Stillstand, 6 Cap.

Wenn edle Herzen durch gegenwärtige, der Wahrheit durchaus getreue Darstellung des traurigen Schicksales, welches den armen Mann fast lebenslang betroffen, sich in Erwägung ihres glücklichen Loses zu lebendigerem Mitleid bewogen fühlen, und bey Vorauszahlung auf ein, oder mehrere Exemplare noch Etwas über den festgesetzten, bey 24 Bogen geringen Preis einzusenden die Güte haben; so wird diese liebevolle Beyhülfe von dem Unglücklichen mit dem herzlichsten Danke angenommen, und in dem beygedruckten Pränumeranten-Verzeichnisse berechnet werden. — In diesem menschenfreundlichen Sinne hat auch bereits Herr Adolph Wienbrack, Buchhändler in Leipzig, sich edelmüthig erbotten, den Vertrieb gegenwärtiger Anzeige, und des in der nächsten Ostermesse abzuliefernden Buches unentgeltlich zu besorgen; und gewiß werden mehrere der Herren Buchhändler, und der verehrlichen Redactionen öffentlicher Zeitschriften die hiermit an Dieselben gerichtete, herzliche Bitte um möglichste Verbreitung dieser Anzeige, und um Annahme der Vorausbezahlung nicht unerfüllt lassen. — Besonders werden die vielen, dankbaren Schüler des leider zu früh verstorbenen Mathematikus und Lehrers der neuern Sprachen in Kloster Kofleben, M. Zacharia's, in dem unglücklichen Bruder desselben ihren ehemaligen, geliebten Lehrer gern thätig ehren wollen. — Aber doppelt hilft, wer bald hilft! — Darum wird an die helfenden Menschenfreunde die dringende Bitte gerichtet, die Beweise mitleidig helfender Theilnahme nicht anstehen zu lassen, damit die Stärke der Auflage vor dem Anfange des Druckes dieser Schrift einigermaßen bestimmt werden könne.

Wer nicht geneigt seyn könnte, sich um der guten Sache willen der erbetenen Pränumeranten-Sammlung unentgeltlich zu unterziehen, dem würde man, durch ein zehntes Frey-Exemplar, einen geringen Beweis der Dankbarkeit abzulegen, gern bereit seyn. Außerdem ist auch von den unten bemerkten, achtungswürdigen Menschenfreunden, theils durch sie selbst, theils durch Freunde derselben dem Unterzeichneten die Zusicherung geschehen, daß sie die Beyträge christlicher Liebe zu Unterstützung des unglücklichen Blinden, an folgenden Orten gütigst annehmen würden:

Anklam: Hr. Rect. Purgold; Hr. Apoth. Kummer. — Annaberg: Hr. Superint. Dr. Lommatzsch; Hr. Dr. Otto. — Arau: Hr. J. H. Zschokke auf d. Biberstein. — Altenburg: Hr. Prof. Dr. L. Ramshorn. — Ballenstädt: Hr. D'Hoopr. Starke. — Basel: Hr. Prof. Dr. de Wette; Hr. Kfm. Ahyginer. — Bautzen: Hr. K. Schulze; Hr. Diak. M. Hergang; Hr. Sem. Dir. Pomsel. — Bergen auf der Insel Rügen: Hr. Cant. Dammars. — Berlin: Frau Gener. v. Knobelsdorf, Fehrentstr. Wiebelsches H.; Fr. Justiz-R. Krause, Pysstr. Wendelsohns H.; Hr. Prof. Dr. Zeune; Hr. Hahn, Prof. d. Bot. — Beuggen: Hr. Dir. Zeller. — Boldekow b. Friedland im Meißl.: Hr. Pred. Steinmetz. — Bonn: Prof. Dr. Rasse. — Braunschweig: Hr. Dir. Dr. Friedemann. — Bremen: Hr. Dr. Krummacher, Pred. a. d. Unchar. K. — Breslau: Hr. Prof. Passow; Hr. Dr. Scheibel; Hr. Sem. Dir. Hiensch; Hr. Kayßler, Lehrer an d. Blindenanst. — Bunzlau: Hr. Semin.

Lehrer, Pred. Henning. — Carlsruhe: Hr. Prof. Ladamus. — Chemnitz: Hr.
 Collab. u. Kirchn. Brunner; Hr. Rfm. Höfer. — Colditz: Hr. Rfm. Fabes. —
 Danzig: Hr. Dir. Kawerau. — Darmstadt: Hr. Dr. Diltgen, Prof. a. Gymn. —
 Döbeln: Hr. Quart. Karl. — Dresden: Hr. Superint. Dr. Seltenreich; Hr. Diac.
 M. Wagner; Hr. Past. Stephan. — Neust. Dresden: Hr. Past. Schmalz; Hr.
 Hofr. Ebert. — Friedrichstadt: Hr. Sem. Dir. Otto. — Eisenach: Hr. Act. Habers
 feld. — Elberfeld: Hr. Pred. Dr. Krummacher; Hr. Past. M. Sander. — Er-
 furt: Hr. Dr. Rheintaler, Dir. d. Martinistest; Hr. Conrect. Kaufmann; Hr.
 Diac. Müller. — Erlangen: Hr. Dr. Winer, Prof. Drd. — Frankfurt a. M.: Hr.
 Oberlehrer a. d. Bürgerschule Ackermann; Hr. Rfm. Salomo Lix. — Frankfurt a.
 d. O.: Hr. Superint. Dr. Spierer. — Freyberg: Hr. Amtspred. Döhner. — Galda:
 Hr. Rm. Petri. — St. Gallen: Hr. Realschullehr. Senn. — Gera: Hr. Prof. Behr;
 Hr. Conr. M. Herzog. — Görlitz: Hr. Steuersecr. Rosig; Hr. Dir. M. Köbler.
 Gotha: Hr. Hofr. Hennicke; Hr. Past. Möller in Schwabhausen bey Gotha. —
 Göttingen: Hr. Dr. Krause, Priv. Doc. — Greifswalde: Hr. Pred. u. Prof. Fines
 lius, — Halle a. d. Sale: Hr. Waisenb. Insp. Bernhard; Hr. Diac. Böhme. —
 Halberstadt: Hr. Pred. Bischof. — Hamburg: Hr. Hartmann, Redact. d. N. Z.;
 Hr. Dr. Med. Günther, Bundarzt a. St. Kth. — Heidelberg: Hr. Rm. Dr. Schwarz.
 — Hirschberg: Hr. Dir. Kerber; Hr. Rfm. Weißig. — Jena: Hr. Dr. Schott,
 Prof. Drd.; Hr. Prof. Hand; Hr. Prof. Hofmann. — Königsberg: Hr. Prof.
 Olshausen. — Leipzig: Hr. Dr. Lindner, Prof.; Hr. Rfm. Steinmüller, As-
 socié v. Reichenb. Erb.; Hr. M. Günther. — Lieberose: Hr. Past. Friedenreich.
 — Marburg: Hr. Hofr. Suabedissen. — Meissen: Hr. Diac. M. Frentag; Hr.
 Act. Dietrich. — Merseburg: Hr. Schulr. Dr. Weiß; Hr. Geh. Secr. Dammasche.
 — München: Hr. Prof. Dr. Schubert. — Naumburg: Hr. Prof. Wernsdorf,
 Dir. a. d. Domschule; Hr. Conrect. Schmidt. — Neuburg a. d. Donau: Hr. Apell.
 Ser. R. v. Miller. — Neuendorf b. Stargard: Hr. Pred. Vindemann. — Neu-
 stadt a. d. Orla: Hr. Rfm. Schwabe jun; Hr. Buchhändl. Wagner. — Nürnberg:
 Hr. Bergrath v. Raumer. — Oshatz: Hr. Superint. Dr. Wahl. — Penig: Hr. Sus-
 perint. Vermann; Hr. Hermisdorf, Lehr. d. Mädchensch. — Petersburg: Hr. Pred.
 v. Muralt. — Schulpforta: Hr. Prof. Lange. — Plauen: Hr. Gel. Comm. Hasse;
 Hr. Priv. Lehr. Wiedemann. — Potsdam: Hr. Reg. R. v. Lürk; Hr. Pred. Eho-
 demieck. — Prenzlau in d. Uckermark: Frau v. Kropf. — Rl. Kosleben: Hr. Dir.
 M. Wilhelm. — Schleswig: Hr. Propst Callisen. — Schneeberg: Hr. Past. Hans-
 mann. — Stargard: Hr. Hptm. v. Knobelsdorf. — Schwerinsburg b. Anklam:
 Comtesse Philippine v. Schwerin. — Stettin: Hr. Reg. R. Solger. — Torgau: Hr.
 Prof. Müller; Hr. Dr. Med. Reck. — Wimar: Hr. Regist. Schuchart. — Wei-
 fenfels: Hr. Sem. Dir. Harnisch; Hr. Dr. Med. Schuß. — Wittenberg: Hr. Dr.
 Heubner, Dir. d. Pred. Sem. — Zeitz: Hr. M. Dähne. — Zelle: Hr. Dir. Gymn.
 Klopfer. — Zittau: Hr. Diac. M. Petri; Hr. Ob. Lehr. Krumbmüller. — Zürich:
 Hr. Chorherr Hirzel. — Zwickau: Hr. Major v. Zychlinski; Hr. Baccalaur. und
 Organist Kungsch.

Zu Anfertigung eines genauen Pränumeranten-Verzeichnisses bittet man endlich um
 möglichst deutlich geschriebene Namen der menschenfreundlichen Theilnehmer an diesem
 Werke der Liebe, bei Uebersendung der Vorausbezahlung an
 Dresden, am 3. December 1826.

Johann Friedrich Adolph Krug,
 Director an der Friedrich-August-Schule.

Das Vorstehendes sich in der Wahrheit befinde, und der beschriebene Unglückliche
 eben so bedürftig, als würdig sey, bezeuget, Dresden, den 9. December 1826.
 Dr. Seltenreich, Superint.